

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation  
der SED im VEB Werk für Fernseh elektronik

2. Augustausgabe  
Preis: 0,05 M  
Nr. 29/78, 29. Jahrgang

# Sender

## WF — Sieger im Wettbewerb

Auch im Monat Juli wurde — trotz Urlaub und hoher Außentemperaturen — durch die Werktätigen unseres Betriebes der Staatsplan industrielle Warenproduktion in jeder Dekade erfüllt bzw. überboten.

Wie sah die Planerfüllung Staatsplan und Gegenplan im einzelnen aus?

Werkteile	im Juli	per Juli
Bildröhre	101,2 %	104,0 %
Röhren	103,7 %	104,6 %
Diode	100,1 %	101,5 %
Sonderfertigung	100,2 %	101,1 %
<b>WF insges.:</b>	<b>101,1 %</b>	<b>100,6 %</b>
	= 60,7 %	zum Jahresplan.

Mit diesem Ergebnis kann unser Betrieb, der im Wettbewerb der Betriebe des Kombines Mikroelektronik im II./78 Wettbewerbsieger wurde, auf eine kontinuierliche Erfüllung des Planes der industriellen Warenproduktion von 80 Monaten zurückblicken.

Besonderer Dank gebührt den Werktätigen, die im Bereich DA bei der Fertigung von LED-Bauelementen so-

(Fortsetzung auf Seite 2)



Im September begehen die Kampfgruppen der Arbeiterklasse ihr 25jähriges Bestehen. Lesen Sie bitte unsere Beiträge aus diesem Anlaß auf den Seiten 4 und 5



Das Kollektiv „Heinrich Barkhausen“

Foto: Engelskirchen

## Mit guter Bilanz in die Plandiskussion

Die Plandiskussion ist stets Anlaß, Bilanz zu ziehen und künftige Aufgaben vorzubereiten. Entsprechend unseren Verpflichtungen zur achtmaligen Erringung des Ehrentitels „Kollektiv der soz. Arbeit“ werden die 15 Mitglieder unseres Kollektivs alle Anstrengungen unternehmen, um die umfassende Erfüllung der Wettbewerbsschwerpunkte kontinuierlich zu sichern. Dabei können wir uns auf eine langjährige erfolgreiche Arbeit stützen. Unser Kollektiv wurde 1969 gegründet und gab sich den für uns verpflichtenden Namen „Heinrich Barkhausen“. Es war, wenn man jetzt zurückblickt, ein recht schwerer Anfang, und es galt einige Probleme zu lösen. Am schwierigsten dabei war, alle mit in die soz. Gemeinschaftsarbeit einzubeziehen und gemeinsam die Aufgaben zu lösen. Um als Kollektiv eine effektivere Arbeit zu leisten, war eine Veränderung der Arbeitsorganisation, verbunden mit einer umfangreichen Qualifizierung, notwendig. So haben sich in diesem Zeitraum zielgerichtet zwei Kolleginnen

zu Facharbeitern, zwei Kollegen zu Fachschulingenieuren, ein Kollege zum Diplomingenieur qualifiziert, drei Kolleginnen teilqualifiziert und wurden entsprechend eingesetzt. Es ist uns damit gelungen, alle Mitglieder des Kollektivs universell einzusetzen und alle Arbeitsaufgaben zu lösen.

Dies ist bei der Vielseitigkeit der Aufgaben für die Sicherung der Planaufgaben von entscheidender Bedeutung. Zu guten ökonomischen Ergebnissen hat auch die Übernahme persönlich- und kollektivschöpferischer Pläne als Bestandteil unserer Verpflichtungen geführt. Im Rahmen der Wiedergewinnung konnten schon viele Röhren der Volkswirtschaft zur Verfügung gestellt werden, als konkreter Beitrag zur Erfüllung der Planaufgaben. Planmäßig und zielgerichtet wird auf breiter Basis in unserem Kollektiv Neuererarbeit mit hohem Nutzen geleistet.

Schwerpunkte dabei sind technologische Verbesserungen und Senkung des Ausschusses. Wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit

sind unsere Bemühungen zur Entwicklung unserer Kollektivmitglieder auf politisch-ideologischem Gebiet. Hier haben sich insbesondere die „Schulen der soz. Arbeit“ und die gemeinsamen Besuche entsprechender Veranstaltungen bewährt. Als Bestätigung unseres gewachsenen Bewußtseins sehen wir u. a. die 100prozentige Mitgliedschaft in der DSF, ein im Vorjahr erreichtes Solidaritätsaufkommen von 36 Prozent und eine seit Gründung umfangreiche Patentschaftsarbeit an. Im Ringen um ständig bessere Ergebnisse wurden von einzelnen Kollektivmitgliedern vorbildliche Leistungen erbracht, so daß vier Mitglieder seit 1974 als Aktivist der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet werden konnten.

Die Aufgaben des Jahres 1979 werden wir zielstrebig und umfassend vorbereiten und sie mit Schwung und Elan wie bisher erfolgreich erfüllen.

M. Bräuning, Leiter des Kollektivs „Heinrich Barkhausen“

## Dank an alle Mitglieder unserer GST- Grundorganisation

Am Montag, dem 7. August, beging die Gesellschaft für Sport und Technik ihr 26jähriges Bestehen.

Aus diesem Anlaß möchten die BPO, die staatliche Leitung sowie der GST-Vorstand die Gelegenheit wahrnehmen, um noch einmal allen Mitgliedern unserer Grundorganisation recht herzlich für die geleistete Arbeit im Ausbildungsjahr 1977/78 zu danken und für das nächste Ausbildungsjahr weitere große Erfolge zu wünschen.

Weitere herzliche Glückwünsche gelten unserem GST-Vorsitzenden, Genossen Wolfgang Hain, der anlässlich des 26. Jahrestages mit der „Ernst-Schneller-Medaille“ in Silber geehrt wurde. Diese hohe Auszeichnung erhielt er in Anerkennung hervorragender Verdienste bei der Stärkung der Verteidigungskraft unserer sozialistischen Heimat.

Auf der III. Zentralen Wehrspartakiade, die vom 27. bis 30. Juli in Halle stattfand, konnte die Kameradin Barbara Steinhorst einen ausgezeichneten vierten Platz im Republikmaßstab der Sportschützen erringen. Hierzu ebenfalls unsere herzlichsten Glückwünsche.

## HEUTE:

Seite 2  
Dank für die gute  
Betreuung unserer  
Kinder

Seite 3  
Parteiaufträge — Mittel  
zur Stärkung der  
Kampfkraft

Seite 6  
Preise der Festival-  
tombola im Betriebs-  
funk ausgelost

Seite 7  
Kreissportfest der  
Werktätigen



## WF — Sieger im Wettbewerb...

(Fortsetzung von Seite 1)

zialistische Hilfe leisteten. Sie legten mit dieser Tat Zeugnis davon ab, daß sich das gesamte Werk für die vertragsgerechte Erfüllung, insbesondere bei den optoelektronischen Erzeugnissen, verantwortlich fühlt.

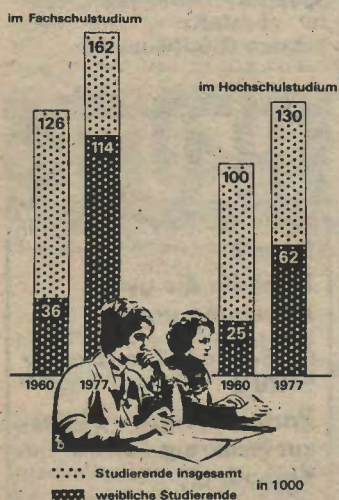
Die für die Monate August und September 1978 gegebene Vorschau der produzierenden Bereiche liegt ebenfalls  $\geq 100$  Prozent. Damit wird gesichert, daß unser Betrieb zum 29. Jahrestag unserer Republik die Warenproduktion des Jahres 1978 anteilig  $\geq 76$  Prozent erfüllt.

Unser Betrieb reiht sich damit würdig in die Reihe der Betriebe ein, die sich das Ziel gesetzt haben, im Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages den Plan der industriellen Warenproduktion per 31. Dezember 1978 mit mindestens ein Prozent zu überbieten.

Wir betrachten diese Zielstellung als die beste Vorbereitung des Planes 1979, über dessen Entwurf gegenwärtig in den Kollektiven heiß diskutiert wird.

**Horst von Dabrowski**  
Direktor für Produktion

### Studierende in der DDR



1949 bestanden in der DDR 18 Universitäten und Hochschulen mit 28 500 Studierenden. 1977 studierten an 53 Universitäten und Hochschulen 129 615 Bürger. Bei den Hochschulabsolventen waren 1977 61 600 und bei den Fachschulabsolventen weit über die Hälfte, nämlich 113 627 von 162 460, Frauen.



Im Festivalklub der DDR in Nautico fand am 27. Juli 1978 ein Freundschaftstreffen zwischen Vertretern der FDJ und des kubanischen Jugendverbandes UJC statt. Bei Musik, Tanz und Gesprächen fand man schnell einen herzlichen Kontakt zueinander. Jugendfreund Heinz Piepkorn, Sekretär unserer FDJ-Grundorganisation, sagte uns unmittelbar nach seiner Rückkehr aus Kuba: „Diese Weltfestspiele waren eine großartige Manifestation der fortschrittlichen Jugend der Welt. Es waren für uns alle unvergeßliche Tage.“

## Herzlicher Dank allen, die sich für unsere Kinder einsetzen

Am 12. Juli trafen sich das erste Mal um 17.00 Uhr im Kindergarten das Elternaktiv und das Erzieherkollektiv, um das Schuljahr 1977/78 gemeinsam auszuwerten und Schlußfolgerungen für die künftige Arbeit zu ziehen.

Wir konnten einschätzen, daß durch das Verständnis der Eltern, des Elternaktivs und der Patenbrigaden und deren Hilfe einige wichtige Aufgaben realisiert wurden. In Eigeninitiative wurde der Garten gestaltet — zwar noch nicht vollendet, aber doch so, daß er dem Prinzip des Aufenthaltes im Freien entspricht.

Eine Altstoffsammlung des gesamten Kindergartens mit dem Thema: „Wir üben Solidarität mit den Kindern der Welt“, erbrachte den Erlös von 75 Mark. Hier möchten wir uns herzlich bei den Kollegen Scholz und Grieger bedanken, die den Abtransport organisierten. Auf diesem Wege auch Dank an die Brigaden von TM, die immer an ihre Patenkinder denken.

Einer Einladung der Abteilung VA folgend, haben wir schöne Stunden bei einer gemeinsamen Dampferfahrt gehabt. Im Namen der Kindergärten „Agnes Smedley“ und

„Olga Benario“ bedanken wir uns bei den Gratulanten zum Lehrertag.

Angesichts der Erfolge können wir aber auch einschätzen, daß es nicht immer so bei uns ist. Das Aufdecken noch unbewältigter Probleme wird im kommenden Schuljahr eine wesentliche Aufgabe sein, damit wir uns noch zielstrebig und systematischer für die allseitige Entwicklung eines jeden Kindes einsetzen können.

**WF-Kindergarten „Olga Benario“, Haberland, Leiterin Sperber, Elternaktivvorsitzende**

## Kommentar zum Brandschutzgesetz!

Die Sommermonate mit der oft länger anhaltenden Trockenheit — eine Vorwarnung brachten die ersten Junitage und das Ende des Juli — erfordern höhere Anstrengungen zum Schutz vor Bränden. Nach wie vor entstehen durch Brände hohe volkswirtschaftliche Schäden und menschliches Leid; dabei könnte die Mehrzahl aller Brände vermieden werden. Nachlässigkeit, Sorglosigkeit und ungenügender vorbeugender Brandschutz sind noch immer die Hauptursachen für die Entstehung von Bränden.

Mit den Festlegungen im Gesetz über den Brandschutz soll deshalb in erster Linie eine vorausschauende und vorbeugend wirkende, vom

möglichen menschlichen Fehlverhalten weitestgehend unabhängige hohe Brandsicherheit in der DDR erreicht werden. So heißt es im Vorwort zu einem Kommentar, den das Ministerium des Innern zum Gesetz über den Brandschutz in der DDR vom 19. Dezember 1974 herausgegeben hat.

In diesem Kommentar, der im Staatsverlag erschien und zum Preis von 5,50 M im Buchhandel erhältlich ist, werden — dem Aufbau des Gesetzes folgend — die einzelnen gesetzlichen Regelungen erläutert. Praxisverbänden behandelt der Kommentar die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Leiter von Betrieben und Vorständen der Genossen-

schaften, macht auf notwendige Leitungsentscheidungen aufmerksam und stellt den Zusammenhang zwischen dem Verantwortungsbereich Brandschutz und den anderen Aufgabengebieten her. **Der Wert des Kommentars für jeden Leiter, für Sicherheit- und Brandschutzinspektoren in Industrie-, Land- und Forstwirtschaft, im Handel und in anderen Einrichtungen wird noch dadurch erhöht, daß auf weitere Literatur zum Thema Brandschutz und auf wichtige Vorschriften angrenzender Rechtsgebiete hingewiesen wird. Ein ausführliches Sachregister macht es möglich, schnell die benötigten Aussagen im Kommentar zu finden.**

## Kurz und knapp

### Öffnungszeiten der Hauptkasse

Auf vielfachen Wunsch unserer Leser geben wir noch einmal die Öffnungszeiten der Hauptkasse bekannt:

Montag bis Freitag von 9.30 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 15.00 Uhr;

an Zahltagen von 14.00 bis 15.00 Uhr

### Veranstaltungen im URANIA-Vortragszentrum

Am Dienstag, 29. August, 18.00 Uhr findet im URANIA-Vortragszentrum, Breite Straße 32-34, ein populärwissenschaftlicher Vortrag statt. Dipl.-Journ. Horst Rabette: „Fünf Tage mit Thomas Mann“. Bekanntes und Unbekanntes von seinem Besuch in Weimar 1949.

Vor 29 Jahren besuchte der große Repräsentant der bürgerlich-humanistischen deutschen Literatur, Thomas Mann, anlässlich der Goethe-Ehrung der DDR die Stadt Weimar. Der Referent begleitete den Dichter in diesen Tagen.

Am Donnerstag, 7. September, 15.00 Uhr, spricht Oberarzt Dr. Hans Eichhorn zum Thema: „Krankheiten ohne Befund? — psychische Faktoren im Krankheitsgeschehen“. Eintritt 2,05; ermäßigte Karten 1,05 M

### Wissenswertes für jeden staatlichen Leiter und Gewerkschaftsfunktionär

— Die Beratung über Streitfälle wegen Freistellung des Werkstätigen von der Arbeit (Beilage Nr. 23 und 24 vom 7. 6. und 14. 6. 1978)

— Welche Formen der Schonarbeit gibt es? (Beilage Nr. 23 vom 7. 6. 78)

— Streitfälle auf dem Gebiet der Arbeits- und Lebensbedingungen (Beilage Nr. 26 vom 28. 6. 78)

— Die Behandlung und Übergabe von Ordnungswidrigkeiten (Beilage Nr. 26 vom 28. 6. 78)

— Die Einspruchsfristen in arbeitsrechtlichen Verfahren (Beilage Nr. 27 vom 5. 7. 78)

— Einsprüche der Werkstätigen bei Disziplinarmaßnahmen (Beilage Nr. 28 und 29 vom 12. 7. und 19. 7. 78)

Ursula Funke, Abt.-Ltr.



# Parteiaufträge — wichtiges Mittel zur Stärkung unserer Kampfkraft

Aus einem Referat der APO-Leitung Sonderfertigung

Das Erteilen von Parteaufträgen ist ein wichtiges Mittel zur Stärkung der Kampfkraft der Grundorganisation. Zielstrebige Arbeit mit Parteaufträgen dient der Erziehung und Aktivierung der Genossen und wirkt sich in der ständigen Verbesserung der Arbeit mit den Menschen aus.

Aus unseren gewonnenen Erkenntnissen innerhalb der APO-Leitung konnten wir mit der Arbeit mit den Parteaufträgen innerhalb der Parteigruppen und der Grundorganisation nicht zufrieden sein. In einigen Parteigruppen wurden zwar in den letzten zwei Jahren Parteaufträge erteilt; sie entsprachen aber nicht den gestellten Anforderungen, bzw. es wurde nicht mit ihnen gearbeitet. Deshalb galt für uns, die Arbeit mit den Parteaufträgen in der APO qualitativ neu zu organisieren.

## Schöpferische Initiative

Was verstehen wir unter einem Parteauftrag?

Grundsätzlich ist er die wichtigste Form der Einbeziehung jedes Genossen in die Parteiarbeit. Der Inhalt des Parteauftrages richtet

sich nach den Aufgaben in der Parteigruppe.

Er muß die schöpferische Initiative der Genossen auslösen. Er kann umfassen

- die politisch-ideologische Arbeit in den Kollektiven
- das Wirken als Propagandist oder Agitator
- die aktive Mitarbeit in den Massenorganisationen
- die Mitarbeit an Analysen, Argumentationen, Vorschlägen oder Beschlüßentwürfen für die Leitung und die Mitgliederversammlung
- politische oder fachliche Qualifizierung sowie die
- politische Leitung des sozialistischen Wettbewerbs.

Ein Parteauftrag muß konkret, realisierbar und kontrollierbar sein. Den Genossen sind Ziel und Inhalt der Aufgaben, die sie übernehmen sollen, politisch zu erläutern. Es sind den Genossen Parteaufträge zu erteilen, an denen ihre Kraft, ihre Erkenntnisse, ihre Kampferfahrungen wachsen, die ihr Selbstbewußtsein und ihr Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Parteigruppen und der APO fördern. Fähigkeiten, Kenntnisse, Erfahrungen und Entwicklung der Genossen sind zu beachten.

Nach diesen genannten Prinzipien wurden bereits

Parteaufträge überarbeitet und ausgegeben. Das trifft auch für die jungen Genossen zu. Besonders die Arbeit mit diesen Genossen sollte zur festen Norm werden.

Die Genossen sollten mindestens halbjährlich oder auch zu besonderen gesellschaftlichen Höhepunkten Rechenschaft über die Erfüllung ihres Parteauftrages vor der APO-Leitung und der FDJ-Leitung ablegen, um ihnen kameradschaftlich zu helfen, mit allen Problemen der Arbeit und des Lebens fertig zu werden und um sie an eine konkrete organisierte Parteiarbeit heranzuführen.

## Kontrolle und Abrechnung

Wichtig ist vor allen Dingen in der Zukunft die Kontrolle und Abrechnung der gestellten Parteaufträge vor den Mitgliederversammlungen oder Parteigruppen.

Wir sollten uns zum Prinzip machen, die Kontrolle der Parteaufträge als Teil der Kontrolle der Verwirklichung der Beschlüsse anzusehen. Die Erfahrungen lehren, nur dann werden die Beschlüsse und Parteaufträge effektiv sein, wenn sie organisch mit der Kontrolle verbunden sind.

Gerhard Brendel/Hans-Joachim Dubrowsky: Zusammenarbeit — ökonomische Integration — Annäherung sozialistischer Staaten;

Werner Gilde: Schöpfertum im Forschungsprozeß;

Wolfgang Herger: Die Jugend — Mitgestalter der entwickelten sozialistischen Gesellschaft;

Wolfgang Weichelt: Die politische Organisation unserer sozialistischen Gesellschaft und die Rolle des Staates;

Hans-Joachim Hoffmann/Werner Kühn: Kulturpolitik im Interesse des arbeitenden Menschen;

Elisabeth Simons: „...das Poetische und das Politische untrennbar miteinander verbunden...“;

Wolfgang Eichhorn: Die Dialektik als Theorie und Methode voll nutzbar machen;

Erich Hahn: Werte — Klassenstandpunkt — Weltanschauung;

Ernst Becker: Das Dilemma der „DDRologie“;

Berichte und Informationen runden diese Ausgabe der „Einheit“, die wir wärmstens empfehlen möchten, ab.



Am 18. August 1944 wurde Ernst Thälmann im KZ Buchenwald von den Faschisten ermordet. Unser Bild zeigt den Vorsitzenden der KPD um 1931 bei einer Ansprache vor Berliner Werktätigen.

Foto: ADN-ZB/Ashasha

## Ernst Thälmann

Die entscheidende Frage der Revolution oder zum Lager der Konterrevolution. (1926)  
 Stellung zur proletarischen Diktatur in der Sowjetunion. Hier scheiden sich die Geister, und sie müssen sich scheiden!  
 Die Stellung zur Sowjetunion entscheidet auch über die Frage, zu welchem Lager man in den Fragen der deutschen Politik gehört, zum Lager der Revolution oder zum Lager der Konterrevolution. (1926)  
 Wir Kommunisten kämpfen auch für eine Nation, aber nicht für eine Nation der Thyssen und Klöckner, Borsig und Siemens, Blohm und Voß... wir kämpfen statt dessen für eine Nation, in der die Werktätigen das Staatsrudel selbst in die Hand nehmen... (1930)

## Theorie und Praxis der Gestaltung des entwickelten Sozialismus

„Theorie und Praxis der Gestaltung des entwickelten Sozialismus“ — unter dieser generellen Themenstellung bringt die Zeitschrift „Einheit“ in dem Doppelheft 7 und 8 eine Fülle von Beiträgen, die das Thema unter den verschiedensten Gesichtspunkten behandeln.

Die „Einheit“ ist, wie wir wissen, seit jeher unentbehrlich für jeden Propagandisten und Agitator, für jeden Parteiarbeiter. Dennoch sind wir der Meinung, daß dieser Ausgabe eine ganz besondere Bedeutung zukommt. Das wird schon bei einem ersten Durchsehen dieses Heftes, das gründlich studiert werden sollte, deutlich. Der Einleitungsbeitrag stammt vom Genossen Erich Honecker, der programmatische Ausführungen zum Thema „Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft — Aufgabe von historischer Größe“ macht.

Eine Aufzählung der Autoren und der von ihnen be-

handelten Themen mag den Rang dieser Publikation verdeutlichen:

Günter Mittag: Zielstrebige Verwirklichung der Hauptaufgabe — objektives Erfordernis der Gestaltung des entwickelten Sozialismus;

Harry Tisch: Schöpferische Initiative der Massen — Kraftquell des Sozialismus;

Paul Verner: Die Partei — wichtigster Faktor der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft;

Otto Reinhold: Zu einigen theoretischen Fragen des entwickelten Sozialismus;

Erich Hüttner/Peter Stechmesser: Ideologische Fragen des Kampfes um Frieden und Entspannung;

Herbert Scheibe: Die sozialistische Revolution wird zuverlässig geschützt;

Herbert Weiz: Wissenschaft und Technik — unser aller Sache;

Helmut Koziolk: National-einkommen — Wachstum — Wohlstand;

## Dreizehn Streiflichter über die Menschenrechte

Der Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik empfiehlt:

Mit der Broschüre von Hermann Klenner unter dem Titel „Freiheit, Gleichheit und so weiter — Dreizehn Streiflichter über die Menschenrechte“ setzt der Staatsverlag der DDR in Zusammenarbeit mit der URANIA seine propagandistische Taschenbuchreihe „Recht in unserer Zeit“ fort.

An Hand der für die Menschen wichtigsten Grundrechte, wie das Recht auf Sicherung des Friedens, das Recht auf Arbeit, auf den Zugang zu Kultur und Bildung, auf soziale Sicherheit, weist der Autor nach, daß die Menschenrechte nur in der sozialistischen Gesellschaft verwirklicht werden können. Er begegnet mit treffenden Beispielen und Argumenten den verleumderischen Behauptungen der imperialistischen

Entspannungsfeinde über angeblich fehlende Menschenrechte in den sozialistischen Ländern.

Unter den Überschriften „Freiheit, die Sie meinen...“, „Freiheit ohne Arbeit?“, „Menschenrechte und friedliche Koexistenz“, „Antikommunismus aus Menschlichkeit?“ und in weiteren neun Kapiteln führt der Autor den Leser zu der Erkenntnis, daß es keine gesellschaftsneutralen Menschenrechte geben kann, daß es immer darauf ankommt: „Freiheit — für wen?“

Mehrere Grafiken und Fotomontagen, ein Quellen- und Literaturverzeichnis ergänzen die 143 Seiten umfassende Broschüre, die als Heft 10 der Reihe „Recht in unserer Zeit“ Anfang September zum Preis von 2,25 M im Buchhandel erhältlich sein wird.



25 Jahre Kampfgruppen der Arbeiterklasse

# Gefechtsbereit, schlagkräftig und modern ausgerüstet

In diesem Jahr begehen die Kampfgruppen der Arbeiterklasse ihr 25jähriges Bestehen.

Unsere Partei- und Staatsführung hat der Landesverteidigung stets die notwendige Aufmerksamkeit entgegengebracht und der Erkenntnis Rechnung getragen, daß der zuverlässige Schutz des sozialistischen Vaterlandes in der Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Kommunismus eine allgemeingültige Gesetzmäßigkeit der proletarischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus ist.

Die SED hat mit der Bildung und Führung der Kampfgruppen der Arbeiterklasse und anderen eingeleiteten Maßnahmen jeweils rechtzeitig und wirkungsvoll die erforderlichen Schritte zur Sicherung der sozialistischen Errungenschaften eingeleitet und verwirklicht.

Unter Führung der Partei sind die Kampfgruppen der Arbeiterklasse zu ständig gefechtsbereiten, schlagkräftigen und modern ausgerüsteten

Einheiten entwickelt worden.

Die Kämpfer, Unterführer und Kommandeure haben sowohl im militärischen Alltag als auch bei vielen Bewährungssituationen des Klassenkampfes in fester Waffenbrüderschaft mit den Angehörigen der Sowjetarmee sowie in enger Partnerschaft mit bewaffneten Organen der DDR alle von der Partei gestellten Aufgaben ehrenvoll erfüllt und mit entschlossenem und standhaftem Auftreten den imperialistischen Aggressionsgelüsten, revanchistischen Plänen und Versuchen des Exports der Konterrevolution durch den Klassengegner Einhalt geboten.

## Große Bewährungs- proben bestanden

Die Bildung der Kampfgruppen der Arbeiterklasse im Jahre 1953 entsprach den

Gesetzmäßigkeiten des bewaffneten Schutzes der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus vor den Machenschaften des Imperialismus. Sie war von den Erfordernissen der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus diktiert.

Eine große Bewährungsprobe der Kampfgruppen der Arbeiterklasse entstand im Herbst 1956, als imperialistische Kräfte in der Ungarischen Volksrepublik, gestützt auf volksfeindliche Kräfte im Innern, einen konterrevolutionären Putsch auslösten. Dadurch ermuntert, entfesselten die Imperialisten und Revanchisten der BRD eine verstärkte und konzentrierte Hetz- und Diversionstätigkeit gegen die DDR. Die Schutz- und Sicherheitsorgane der DDR, vor allem auch das entschlossene Auftreten der Angehörigen der Kampfgruppen, machten jedoch alle Hoffnungen der Bonner Kriegstreiber und ihrer

Westberliner Agentenzentralen auf einen Export der Konterrevolution zunichte.

Eine weitere größere Bewährungsprobe bestanden die Angehörigen der Kampfgruppen der Arbeiterklasse am 13. August 1961. In vorderster Linie, Schulter an Schulter mit den Genossen der anderen bewaffneten Organe der DDR und der Sowjetarmee wurden den revanchistischen Kräften der BRD die Grenzen ihrer Macht durch die Errichtung des antifaschistischen Schutzwalls sichtlich vor Augen geführt. Eine große Tat für den Frieden in Europa wurde gewährleistet. Viele Genossen auch unseres Betriebes werden sich an diese Bewährungssituationen noch gut erinnern. Es waren schwere Tage, die mit großer Einsatzbereitschaft und hoher politischer und militärischer Disziplin gemeistert wurden.

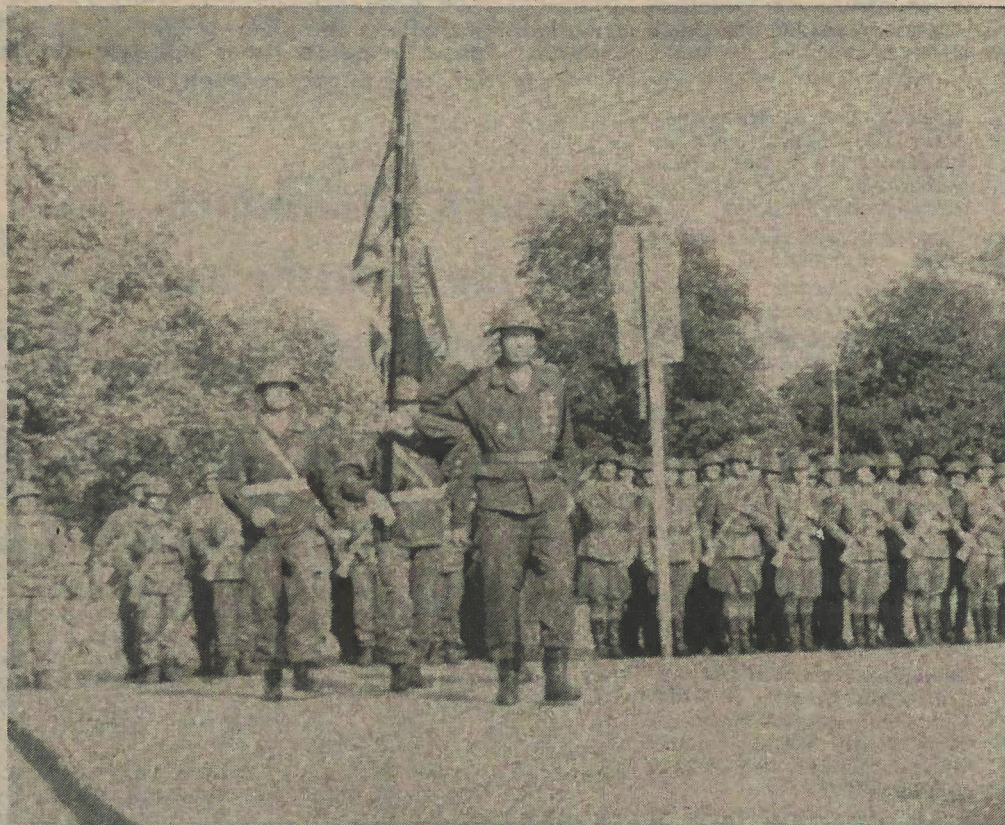
Politische und militärische Bewährungssituationen meistern zu können, dies erfordert ein hohes Maß an Wissen und Können, das es sich in Gefechtsausbildungen anzueignen gilt. Die Genossen Kämpfer, Unterführer und Kommandeure unserer Hundertschaft haben in jahrelangen intensiven Ausbildungen stets unter Beweis gestellt, daß sie in der Lage sind, jeden Auftrag der Partei zu erfüllen.

Durch einen straff geführten sozialistischen Wettbewerb wurde unsere Hundertschaft in den Jahren 1973 bis 1977 jeweils Beste Hundertschaft des Bataillons „Karl Liebknecht“. Diese guten Ergebnisse sind im Jahre 1978 zum 25jährigen Bestehen der Kampfgruppen zu verteidigen.

## Mit Blick auf den Jahrestag unserer Republik

Mit dem Blick auf den 30. Jahrestag der DDR gilt es für die Kampfgruppen der Arbeiterklasse, unter der bewährten Führung unserer marxistisch-leninistischen Partei und mit den Anstrengungen aller Kämpfer, Unterführer und Kommandeure, durch die Tat zu beweisen: Die Partei und Staatsführung, die Werktätigen unserer Republik können sich fest auf die Kampfgruppen der Arbeiterklasse verlassen.

**Günther Nipkow,**  
Stellv. f. politische Arbeit



Verleihung des Ehrennamens „Karl Liebknecht“ an das Bataillon, zu dem auch die Hundertschaft unseres Betriebes gehört, und Übergabe der Truppenfahne



Der Kommandeur der Hundertschaft berät mit Verantwortlichen für die Sicherstellung, 1978

Foto: Nipkow





Mitglieder der Kampfgruppe der Arbeiterklasse, die im August 1961 die Staatsgrenze der DDR in Berlin schützten Foto: ADN/ZB

## Der Rote Frontkämpferbund

Die deutsche Arbeiterklasse hat in der Vergangenheit viele Kämpfe geführt und dabei die verschiedensten Kampfmethoden, von der Agitation bis zur direkten bewaffneten Auseinandersetzung, angewandt. Sie hat eine große Arbeit bei der Schaffung der notwendigen Organisationen geleistet. Eine dieser Organisationen war der Rote Frontkämpferbund, der aus dem politischen Geschehen der Weimarer Republik nicht wegzu-denken ist. Über fünf Jahre, von 1924 bis 1929, war der RFB die legale Schutz- und Wehrorganisation des deutschen Proletariats.

Deutschland hatte während des ersten Weltkrieges etwa 150 Millionen Mark buchstäblich verpulvert. Dazu kamen jetzt Reparationszahlungen für den verlorenen Raubkrieg, die gleichfalls viele Millionen ausmachten.

Der Reallohn der deutschen Arbeiter war schon 1921 der niedrigste in ganz Europa. Für einen Zentner Kartoffeln mußte ein Arbeiter nicht weniger als 48 Stunden arbeiten. So wurden die Lasten skrupellos auf die werktätige Bevölkerung abgewälzt. Währenddessen

Deutschlands Konzern- und Bankherren einen unvorstellbaren Raubzug auf die gesamte Wirtschaft durch.

Unter diesen Bedingungen vollzogen sich der Aufmarsch und die Organisation zu den großen Klassenkämpfen in der Weimarer Republik. Die Bourgeoisie war von Anfang an darauf bedacht, sich außer der Reichswehr und der Polizei noch andere für ihre Zwecke brauchbare Machtinstrumente zu schaffen.

Schon am 25. Dezember 1918 wurde der Stahlhelm gegründet. Kurz nach ihm entstand der Jungdeutsche Orden, und am 30. November 1919 wurde die Technische Nothilfe als amtliche Streikbrecherbrigade gebildet.

Eine ganze Reihe kleinere Verbände, wie „Wiking Bund“, „Deutscher Offiziersbund“, „Olympia“, und zahlreiche faschistische Freikorps vervollständigten die Sammlung konterrevolutionärer Kräfte. 1924 kam noch die SA der Nazipartei und 1925 die SS dazu. (Wird fortgesetzt.)

(Aus „Der Rote Frontkämpferbund“ von Hermann Dunow, Verlag des Ministeriums für Nationale Verteidigung)



## So war's am 13. August

Die herrschenden Kreise der USA und anderer NATO-Staaten verschärften 1960 ihre Aggressionsvorbereitungen und spekulierten darauf, die DDR bald annekieren zu können. Die SPD legte in der BRD ein eindeutiges Bekenntnis zur NATO und zur Außen- und Militärpolitik der Bundesregierung ab. Abenteuerliche Pläne für einen Überfall auf die DDR und für die noch stärkere Störung der wirtschaftlichen Entwicklung der DDR wurden ausgearbeitet. Der Politische Beratende Ausschuss des Warschauer Vertrages beschloß im März 1961 Maßnahmen, um eine Aggression zu verhindern und nötigenfalls mit allen Mitteln zurückzuschlagen.

Im Juni/Juli 1961 stand die Bundeswehr für den „klei-

nen Krieg“ gegen die DDR bereit, bereitete die Einberufung der Reservisten vor. Die Aggressionsgefahr war akut. In der Nacht vom 12. zum 13. August nahmen deshalb Einheiten der NVA gemeinsam mit Kampfgruppen der Arbeiterklasse und der VP die bis dahin offene Staatsgrenze der DDR unter Kontrolle und verstärkten den Schutz der Grenze zur BRD. Aus dem Tagebuch des 1. Stellvertreters des Kommandeurs (Polit) unserer Kampfgruppe sah das so aus:

Um 4 Uhr wurde für unsere Hundertschaft Alarm ausgelöst, und kurz nach 5 Uhr stand eine erste Einsatzgruppe bereit. Die Leitung der BPO wurde operativ besetzt. Von denen, die an erster Stelle dem Alarmruf folgten und die heute noch im Werk

tätig sind, können genannt werden: die Genossen Wendt, Habermann, Grabowski, Götsch, die Genossin Brandt, die Genossen Harte und Thews.

Aber bereits wenig später war die Hundertschaft voll einsatzfähig, agierte als Bezirksreserve, wurde in den folgenden Stunden und Tagen im Stadtzentrum eingesetzt und bezog dann Posten als Grenzsicherung im Raum Treptow.

Die Werktätigen unseres Betriebes begannen am 14. August 1961 ihre gewohnte Tätigkeit mit neuem Elan und bereiteten das „Produktionsaufgebot“ vor, um mit hohen Leistungen ihren Beitrag zur allseitigen Stärkung der DDR zu bringen.

**Rolf Brandt**  
Leiter der Bildungsstätte



Zweiter Zug unter Leitung des Zugführers, Genossen Hühne, 1973 bei der Verabschiedung zur Demonstration



# Hallo, Junge Leute!

## Die Zeit verging wie im Fluge

Freundschaftstreffen anlässlich der Weltfestspiele

Aus Anlaß der XI. Weltfestspiele in Havanna fand am Montag, dem 31. Juli, ein Freundschaftstreffen zwischen Jugendlichen aus Polen und der DDR statt. Diese Veranstaltung wurde im Klub „X. Weltfestspiele“ in Köpenick durchgeführt. Gastgeber war der VEB Funkwerk Köpenick im Auftrag der FDJ-Kreisleitung Köpenick.

Unsere Runde setzte sich aus Jugendlichen der polnischen Jugendverbände sowie Jugendfreunden der FDJ-GO des VEB KWO, des VEB TRO, des Gastgeberbetriebes und unseres Werkes zusammen. Durch die jeweiligen GO-Sekretäre wurden die polnischen Jugendfreunde ein wenig mit der Struktur und der Produktion der vertretenen Berliner Großbe-

triebe vertraut gemacht. Auf ähnliche Art und Weise stellte sich auch die polnische Delegation vor.

Da es mit der Verständigung nicht so problematisch war, wie so mancher befürchtet hatte, bildeten sich bald kleine Gesprächsgruppen, und es kam zu lebhaften Diskussionen. Man pflegte jedoch nicht nur die Konversation, sondern übte sich auch in den verschiedensten Tanzstilen. Trotz der 32 Grad an diesem Tag war im Nu die Tanzfläche gefüllt.

Die Zeit verging wie im Fluge. Doch bevor sich die polnischen Jugendfreunde startklar machten, denn am gleichen Abend fuhren sie noch weiter nach Warschau, wurden Adressen und kleine Geschenke ausgetauscht.

Brigitte Thüm, RV

## „Unsere“ Studenten

Vielfältige Initiativen im „FDJ-Aufgebot DDR 30“ entwickeln Studenten und Schüler im diesjährigen Sommerinsatz auf Berliner Großbaustellen, in Industriebetrieben sowie im Handel und anderen Bereichen der Volkswirtschaft. Erstmals absolvieren 20 000 Studenten von Universitäten, Hoch- und Fachschulen unserer Republik ihr „drittes Semester“ in Berlin.

Außerdem nutzen 30 000 Berliner Schüler einen Teil ihrer Ferien, um an der Seite hervorragender Arbeiter zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1978 beizutragen. Ihnen allen wünschen wir als FDJ-Grundorganisation „Conrad Blenkle“ viel Erfolg.

Eine schöne Tradition im Leben unserer Grundorganisation ist der Einsatz von FDJ-Studentenbrigaden in unserem Betrieb. 60 Studenten der Ingenieurschule Schmalkalden arbeiten in diesem Jahr in den Werkteilen unseres Betriebes.

Ein erster Höhepunkt unserer gemeinsamen Aktivität-

ten war der am 24. Juli durchgeführte Erfahrungsaustausch zwischen Funktionären der Ingenieurschule und unserer FDJ-Grundorganisation. Der praktische Erfahrungsaustausch, das aktuell-politische Gespräch sowie gemeinsame kulturelle und sportliche Veranstaltungen schaffen eine gute Atmosphäre und tragen dazu bei, daß der Einsatz der Studentenbrigaden für die FDJ-Grundorganisation und die Vertreter der Studentenbrigaden ein gemeinsames und nachhaltiges Erlebnis wird.

Unser Erfahrungsaustausch ergab, daß auch nach Beendigung des Sommerinsatzes die Verbindung aufrechterhalten und in der Arbeit, insbesondere zur MMM-Arbeit, Erfahrungen ausgetauscht werden sollen.

Die FDJ-Sommerinitiative 1978 ist ein Meilenstein auf dem Weg zum 30. Jahrestag der DDR, in dessen Vorbereitung das Nationale Jugendfestival der DDR Pfingsten 1979 in Berlin einen Höhepunkt darstellt.

Ingolf Großer, AFO B



Jugendfreund Siegfried Pätzolt (links), amtierender GO-Sekretär, und Genosse Werner Bartel bei der Auslosung  
Foto: Engelskirchen

## Preise der Festivaltombola im Betriebsfunk des WF ausgelost

Die XI. Weltfestspiele der Jugend und Studenten im freien Kuba vereinten über 20 000 Abgesandte der jungen Generation aus 146 Ländern unter der bewährten Losung: „Für antiimperialistische Solidarität, Frieden und Freundschaft!“. Zum ersten Male seit dem Bestehen der Weltfestspiele traf sich die Jugend der Welt auf dem amerikanischen Kontinent, in Kuba, das für uns zu einem Symbol des konsequenten Kampfes für Freiheit, Unabhängigkeit und gesellschaftlichen Fortschritt geworden ist.

Bei dem Gedanken an das Festival in Kuba werden in uns viele Erinnerungen an Berlin 1973 wach; Erinnerungen z. B. an Diskussionen mit Jugendlichen aus den verschiedensten Ländern, an Tanz auf allen Straßen, an den gemeinsamen Kampf für Frieden und Fortschritt.

Zur Unterstützung der XI. Weltfestspiele in Kuba haben auch wir, das Kollektiv des VEB WF, unseren Bei-

trag geleistet. An der Solidaritätsaktion des Betriebsfunks anlässlich des XI. Festivals, zu der die FDJ-GO unseres Werkes aufgerufen hatte, haben sich Kollektive aus allen Bereichen unseres Betriebes beteiligt. Die Spendenaktion erbrachte eine Summe von 6825 Mark. Dafür möchten wir allen Kollektiven unseren großen Dank aussprechen.

Am Mittwoch, dem 2. August, fand die Auslosung der Preise der Festivaltombola im Betriebsfunk statt. Die Auslosung nahmen Siegfried Pätzolt, amtierender GO-Sekretär, Rosemarie Pewestorff, AFO-Sekretär Röhre, und Ingolf Großer, AFO-Sekretär Bildröhre, vor. Eine Gewinnchance hatten alle an der Aktion beteiligten Kollektive.

Als Preise standen zur Verfügung:

- 32 Schallplatten
- 1 Plüschkrocodil
- 5 Windlichter
- 3 Colorfotos

Von folgenden Gewinnern

liegen noch Preise in der FDJ-GO zum Abholen bereit:

- Kollektiv „Fortschritt“/SP
- Kollektiv „7. Oktober“/SP
- Kollektiv „Spartacus“/SP
- Kollektiv „IX. Parteitag“/BPE1
- Kollektiv „Karl Marx“/BPS3
- Kollektiv „Spartacus“/BT1
- Kollektiv „C. F. Gauß“/RS1
- Kollektiv „Otto Grotewohl“/RT25
- Kollektiv „Rosa Luxemburg“/BPS3
- Kollektiv BT3
- Kollektiv „M. Faraday“/WG2
- Kollektiv „Visiotron 75“/WG5
- Kollektiv „Organisation“/WO1
- FDJ-Gruppe/WG
- Kollektiv „Sozialistische Rationalisierung“/T4
- Kollektiv „G. Hauptmann“/TM2
- Kollektiv „Marktforschung“/KA5

Außerdem erhält jedes Kollektiv für seine Beteiligung an der Solidaritätsaktion „Kuba 78“ eine Urkunde.

Andreas Poser, AFO E

## FDJ-GO dankt allen Beteiligten

Wer da glaubt, daß das Konto 1179 nach Beendigung der XI. Weltfestspiele als erledigt zu betrachten sei, der irrt gründlich. Dieses Konto wird in nächster Zeit der Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals zugute kommen.

Neben vielen anderen Geldern, die bereits von den Jugendlichen des WF eingezahlt wurden, haben nun auch unsere FDJ-Stu-

denten die stattliche Summe von 1400,— M überwiesen.

Dieses Geld erarbeiteten 57 Studenten des ersten Durchgangs in einer Solidaritätsschicht, also in einem achtstündigen Arbeitseinsatz.

Für die hohe Arbeitsbereitschaft und den dadurch gewonnenen Erlös möchte die FDJ-GO auf diesem Wege noch einmal allen Beteiligten recht herzlich danken!

## Diskussionsrunde für junge Leute

Am Mittwoch, dem 23. August, 16.00 Uhr, findet im URANIA-Vortragszentrum, Breite Str. 32-34, eine Diskussionsrunde für junge Leute statt. „Die Welt und wir“ ist das Thema, zu dem Dr. phil. Hansgeorg Storost und Dr. Heinz Huth unter anderem Fragen beantworten werden.

Es geht um den Sinn des Lebens in unserer Zeit, um Freiheit, Glück und Würde des Menschen.





## 25 Jahre mit dem WF verbunden

Auf 25 Jahre unermüdetes Schaffen in unserem Betrieb kann am 10. August unsere Kollegin **Ingrid Dannies** zurückblicken. Anfangs war Kollegin Dannies im Maschinenbau beschäftigt, wechselte dann zur Empfängeröhre und arbeitet seit dem 1. Juli 1968 in der Abteilung Ökonomie des Werkteiles Röhren. Aufgrund ihres Fleißes hat sie sich in dieser Abteilung vom Sachbearbeiter für Arbeitsökono-

mie zum Mitarbeiter für Arbeitskräfteplanung, -lenkung und -kontrolle entwickelt. Das erforderliche umfangreiche Wissen zur Realisierung dieser Arbeitsaufgabe hat sie sich in der Zeit ihrer Tätigkeit hervorragend angeeignet. Das fundierte theoretische Wissen erwarb sie sich im Rahmen der Qualifikation zum Wirtschaftskaufmann, welches sie, trotz häuslicher Belastungen, mit sehr guten Ergebnissen abschließen konnte.

Kollegin Dannies genießt bei allen Kolleginnen und Kollegen wegen ihres korrekten und kameradschaftlichen Verhaltens und ihrer steten Hilfsbereitschaft hohe Achtung und Wertschätzung.

Ihre guten fachlichen und gesellschaftlichen Leistungen wurden mit der Auszeichnung als Aktivist gewürdigt. Als Sportorganisator erkämpfte sie sich mit ihren Kolleginnen und Kollegen im Kollektiv „Erwin Nöldner“ siebenmal den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ - fünfmal den DSF-Titel und dreimal den Titel „Kollektiv der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“.

Wir wünschen ihr weiterhin beste Schaffenskraft, persönliches Wohlergehen und noch viele gemeinsame Arbeitsjahre und möchten uns bedanken für 25 Jahre schöpferische Arbeit.

Anita Mahlke, R 1



Wasserspiele und Brunnen erfreuen sich stets großer Beliebtheit. Doch besonders während dieser hitzeprallen Tage sind die neuen Wasserspiele am Steinweg der thüringischen Bezirksstadt Suhl ein beliebter Treffpunkt für Urlauber und Touristen  
Foto: ADN-ZB/Schaar

## Kreissportfest der Werktätigen — ein Höhepunkt beim Sportprogramm

Der FDGB, die FDJ und der DTSB der DDR rufen alle Werktätigen und Bürger, die in der regelmäßigen sportlichen und touristischen Betätigung eine sinnvolle Freizeitgestaltung für die Gesunderhaltung sehen, auf, sich am Köpenicker Kreissportfest der Werktätigen zu beteiligen.

Dieser sportliche Höhepunkt wird am 24. August um 9.00 Uhr auf dem KWO-Sportplatz eröffnet.

Gestartet wird in den Sportarten Federball, Fußball, Kegeln, Leichtathletik, Tischtennis und Volleyball.

Sehr erfreut können wir berichten, daß von unserem Betrieb bereits folgende Mannschaften gemeldet werden konnten:

Fußball: zwei Mannschaften Männer  
Kegeln: eine Mannschaft Männer

Leichtathletik: eine Mannschaft Männer

Tischtennis: eine Mannschaft Männer

Volleyball: zwei Mannschaften Männer

Gespannt kann man besonders auf den „Volkssportlichen Sportabzeichenmehrkampf“ sein, der in diesem Jahr erstmalig Bestandteil des Kreissportfestes ist. Mit diesem Mehrkampf werden erste Initiativen zum neuen Sportprogramm des FDGB, der FDJ und des DTSB der DDR, das im September unterzeichnet werden wird, ergriffen. Folgende Disziplinen sind Bestandteil dieses Wettkampfes:

- Sportschießen
- Schlußweitsprung
- Liegestütz

### ● Schlingellauf

Da es sich um Grundbedingungen des Sportabzeichens handelt, bietet sich durch eine differenzierte Punktwertung für alle Teilnehmer die Möglichkeit, wichtige körperliche Eigenschaften miteinander zu vergleichen. Es wird in verschiedenen Altersklassen gestartet, und es erfolgt eine Mannschaftswertung.

Der Veranstalter hat für die Siegermannschaft einen Pokal und für alle Teilnehmer einen Erinnerungswimpel gestiftet. Das WF wird sich mit fünf Mannschaften beteiligen, und wir hoffen auf ein reges Interesse unserer Sportler.

Karin Eberhardt, Sportinstrukteur BSG-Geschäftsstelle



Schnappschuß von der X. WF-Olympiade

Foto: Strogies

## BSG — Beitrag zum Jubiläum des DTSB

Die Betriebsportgemeinschaft Fernseh-elektronik wird als würdigen Beitrag zum 30. Jahrestag des DTSB der DDR nachfolgende Sektionen gründen:  
Radsport  
Leichtathletik und Kegeln.

Weiterhin wird die Gründung der Sektion Turnen vorbereitet. Die erstgenannten Wettkampfsektionen nehmen ab September ihren Trainingsbetrieb auf.

Interessenten können sich nähere Auskünfte in der BSG-Geschäftsstelle holen, Tel. 2666; Kollegen Rose verlangen.

In den Sektionen Radsport, Leichtathletik und Turnen möchten wir vor allem Kinder gewinnen.

## Hitze-welle

Mensch, du bist ja so leis. Siehst aus wie ein Greis, im Gesicht schon ganz weiß. Ist dir's zu heiß?

Ich hol dir ein Eis. Das ist doch kein Preis! Oder Kirschen mit Reis. Das hilft dir — ich weiß.

Willst du einen Rum? Mensch guck nicht so dumm und sitz nicht so stumm. Du fällst uns noch um.

Du nimmst es mir krumm weil ich mit dir brumm. Du gluckst hier herum. Schaff mit uns — nu kumm.

Es kostet halt Schweiß der Plan und das Schaffen. Man kann doch nicht gaffen wie im Tierpark die Geis.

Wenn Löcher erst klaffen, wie Lücken im Kreis, na das wär ne..., würde alles erschlaffen. Und ist es auch heiß, komm, schaffe mit Fleiß!

Herbert Fritz, RSG Brigade „Ernst Abbe“



## In Mini und Maxi

Zwei recht attraktive Berliner Kinder haben vor einiger Zeit bei der Berlin-Information das Licht der Welt erblickt: zwei Bildbände über unsere Hauptstadt. Einer ist mit 5 mal 5 cm kaum größer als eine Streichholzschachtel, der andere dagegen im Maxi-Look in der Größe 24,5 mal 27,5 Zentimeter, und heißt „24 Stunden sind ein Tag“; er ist bereits in zweiter, völlig überarbeiteter Auflage erschienen.

Viel Sehenswertes ist in diesen beiden Büchern, jeweils zum Preis von 25 Mark, zusammengefaßt. Da wird im Maxi-Band auf 168 Seiten unsere Hauptstadt im Rhythmus von 24 Stunden vorgestellt. Wir sehen in der Nacht Tausende tätig, damit der Strom fließt, Züge fahren, kostbare Maschinen nicht ruhen. Wir blicken in das Berliner Glühlampenwerk, in Bäckerstuben, in Straßen und auf Plätze. Romantische Ecken werden vorgestellt, die

Jungfernbrücke, der Neptunbrunnen und das Ribbeckhaus. Die Schätze der Berliner Museen sind ebenfalls nicht vergessen, dem Sport an der Spree ist ein Kapitel gewidmet, den Theaterhäusern unserer Hauptstadt und ihren Inszenierungen ebenfalls.

Nicht minder sehenswert der Mini-Bildband, der auf 320 Seiten das Leben in Berlins Heute mit ausgezeichneten Fotos vorstellt, die vielbesungene Straße Unter den Linden mit ihren weltbekannten historischen Bauwerken wie auch die anderen Sehenswürdigkeiten unserer Hauptstadt.

Mit Liebe, Sachkenntnis und Humor ist das Vorwort geschrieben, dem man nur beipflichten kann, wenn es darin heißt, daß dieses Büchlein einen Eindruck von der Hauptstadt und ihren Menschen vermittelt.

	1	2		3		
4		5	6			7
8	9				10	
11				12		

**Waagrecht:** 1. Laubbaum, 3. altrömischer Heerführer, 5. Werkstätiger, 8. Hauptstadt der Lett. SSR, 10. Wald- und Alleebaum, 11. volksliedartiges Gedicht, 12. südspanische Provinzhauptstadt.

**Senkrecht:** 2. Sagenhafter Keltenkönig, 3. Erziehungsberechtigter, 4. nordamerikanischer Bär, 6. Hauptstadt der Republik Libanon, 7. griechischer Buchstabe, 9. Festkleidung, 10. weiblicher Vorname (Kurzform).

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation im VEB WF im VEB Kombinat Mikroelektronik. Verantwortlicher Redakteur: Heidrun Bey. Stellv. Redakteur: Klaus Schüler, Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genosse Glocke, BGL, Genosse Hübner, Fachdirektorat Technik, Genosse Steiniger, Werkteil Diode, Genosse Zimmerling, Werkteil Bildröhre, Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Entwicklung, Genossin Dahlke, Fachdirektorat Kader und Bildung, Genosse Ihme, Werkteil Röhren, und Genossin Karer, Fachdirektorat Forschung und Entwicklung. Redaktion: 3. Geschoß, Bautell V, Zimmer 3121, Telefon: 63 527 41. Apparat 2323; erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR. Druck: 140 (ND)

## Spiel und Spaß



Ferien im Stadtbezirk Köpenick, der „grünen Lunge“ der Hauptstadt, machen zur Zeit 70 Kinder der KAP Daberkow aus dem Bezirk Neubrandenburg (Bild oben). Auf dem Tagesprogramm stand auch ein Ausscheid im Völkerball. Hochbetrieb im Monbijoubad (links). Nach umfangreicher Rekonstruktion ist das kleine Bad zwischen Oranienburger Tor und Hackeschem Markt, das täglich zwischen 10 und 15 Uhr geöffnet ist, am 1. August wieder eröffnet worden. Eine Stunde vor den täglichen Öffnungszeiten ist es Kindergärten und -krippen vorbehalten.

Fotos: ADN-ZB/Richter

## Speiseplan vom 14. bis 18. August

<b>Montag, 14. August</b>	Spiegeleier, Spinat, Kartoffeln	0,80 M	Röster	0,80 M	Schweinebraten, bayr. Kraut, Kartoffeln	1,20 M	
Wirsingkohleintopf m. Fleisch	0,60 M	Zigeunersteak, gr. Salat, Röster	1,30 M	Szegediner Gulasch, Kartoffeln, Obst	1,10 M	Grießbrei mit Kompott	0,50 M
Gulasch, Krauts., Klöße	1,30 M	Brathering, Krauts., Pommes frites	0,50 M	Kotelett, Kartoffeln, Blumenkohl	1,40 M	<b>Freitag, 18. August</b>	
Kochklops, Paprikas., Möhren-Kraut-Sal., Kart.	1,00 M	Kaflerbraten, Sauerk., Kartoffeln	1,20 M	<b>Donnerstag, 17. August</b>		Soljanka	1,00 M
Rumpsteak, gr. Salat, Röster, Zwiebeln	1,40 M	<b>Mittwoch, 16. August</b>		Pichelsteiner Eintopf mit Fleisch	0,60 M	Kalbsfrikassee, Mischgemüse, Kartoffeln	1,40 M
Kartoffelpuffer, Apfelmus, Suppe	0,50 M	Brüheis m. Huhn	1,00 M	Fischilet, gebr., Tomatensalat, Kartoffeln	0,80 M	Gemüseplatte, Jagdwurst, Röster	1,00 M
<b>Dienstag, 15. August</b>		Kohlroulade, Kartoffeln, Quarkspeise	1,00 M	Slowakische Grillwurst, gr. Salat, Mayonnaisensalat	1,00 M	Broiler, Rotkohl, Kartoffeln	2,00 M
Grüne-Bohnen-Eintopf mit Fleisch	0,60 M	Sülze, Remoulade, Gurke,				<b>Änderungen vorbehalten!</b>	

### Ein Danke dem Finder

Am 3. August verlor ich meine Geldbörse. Bemerkte habe ich es aber erst nach Dienstscluß. Meine Kollegen gingen mit mir auf Suchaktion. Ergebnislos. Am 4. August zu Arbeitsbeginn fragte ich in der Betriebswache an — dort bekam ich meinen verlorenen Gegenstand ausgehändigt. Ich möchte mich auf diesem Wege beim Kollegen Knopf, Abt. WOS 2, recht herzlich bedanken — er ist der ehrliche Finder.  
**Ingeborg Uhlmann**